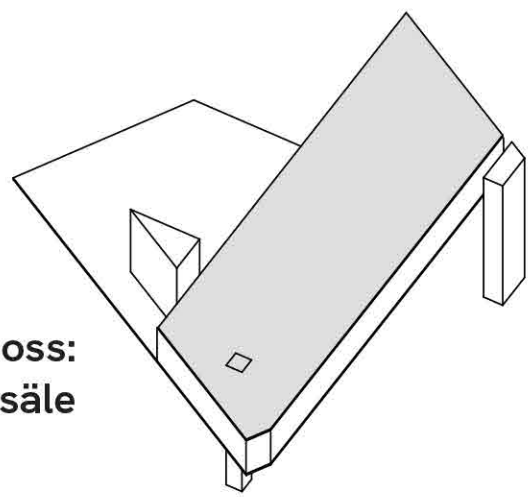
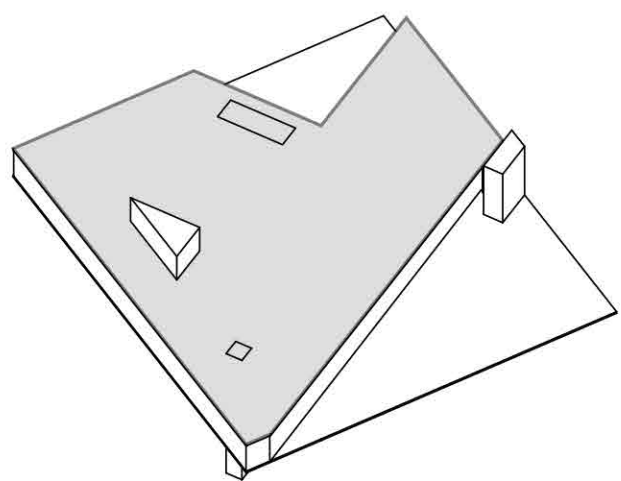




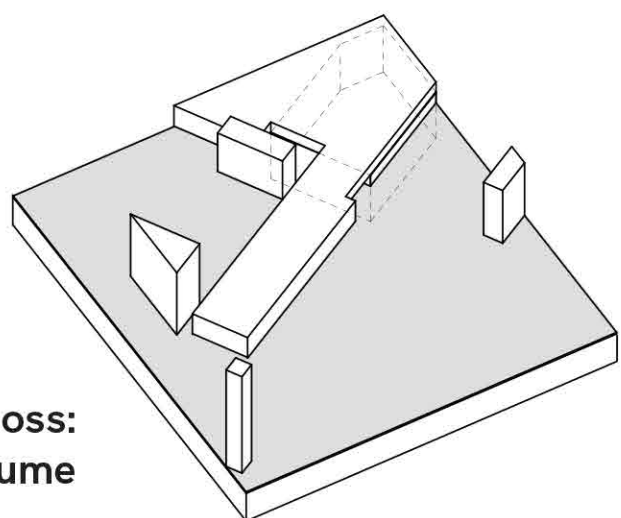
Raumprogramm 4. Obergeschoss:
Verwaltung und Senatssäle



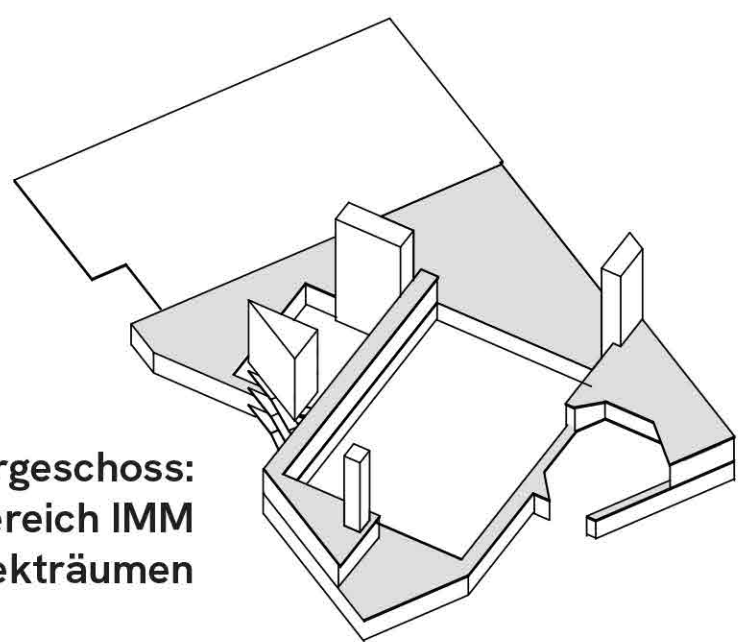
Raumprogramm 3. Obergeschoss:
Fachbereich Musik, mit allen Probe- und Unterrichtsräumen.



Raumprogramm 2. Obergeschoss:
Tonstudios, Audio, Büros, Unterrichtsräume

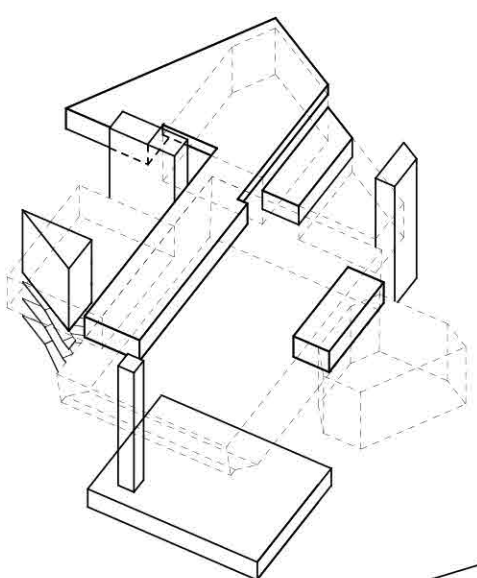


Raumprogramm 1. Obergeschoss:
Veranstaltungsbereich IMM
mit Bildstudios, Projekträumen



Lufräume zwischen den doppelhohen
Räumen werden über eine Zwischenebe-
ne erschlossen und effizient genutzt.

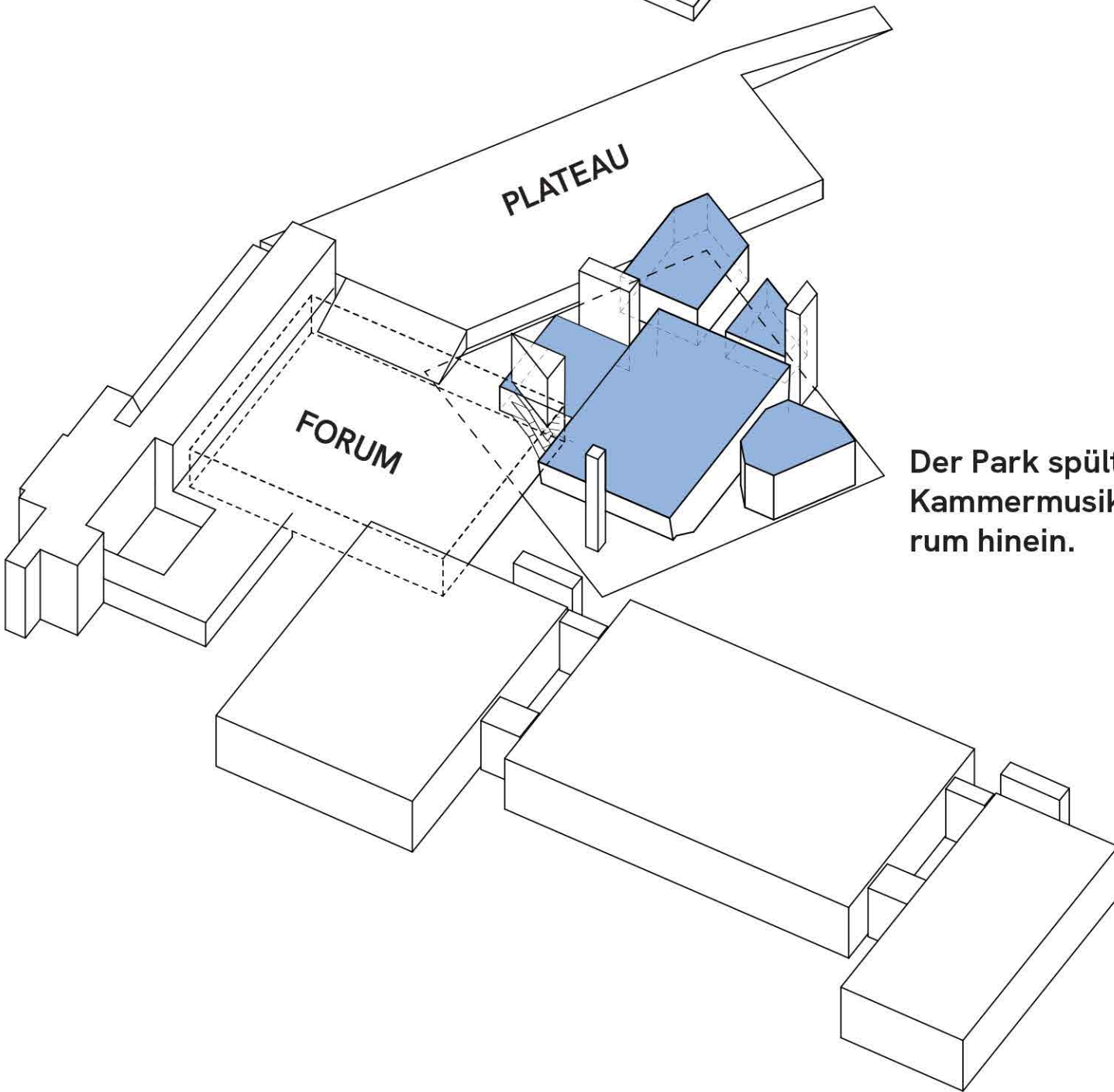
Raumlufttechnik
Die raumlufttechnische Versorgung der Musikhochschule erfolgt zentral über eine Zuluft-Zentrale im Untergeschoss direkt in die Veranstaltungsräume über die Tribüne und bzw. Bodenbereich. Die Abluft der Räume wird dezentral über oder neben den Räumen in den darüberliegenden Bereichen so angeordnet, dass sie direkt in die Fassade oder die Dachbereiche geführt werden kann.



Die Zuluftversorgung erfolgt durch das
Untergeschoss

Die Abluft der Veranstaltungsräume
erfolgt dezentral über und neben den
Räumen.

Anordnung der Veranstaltungsräume
im städtebaulichen Raster

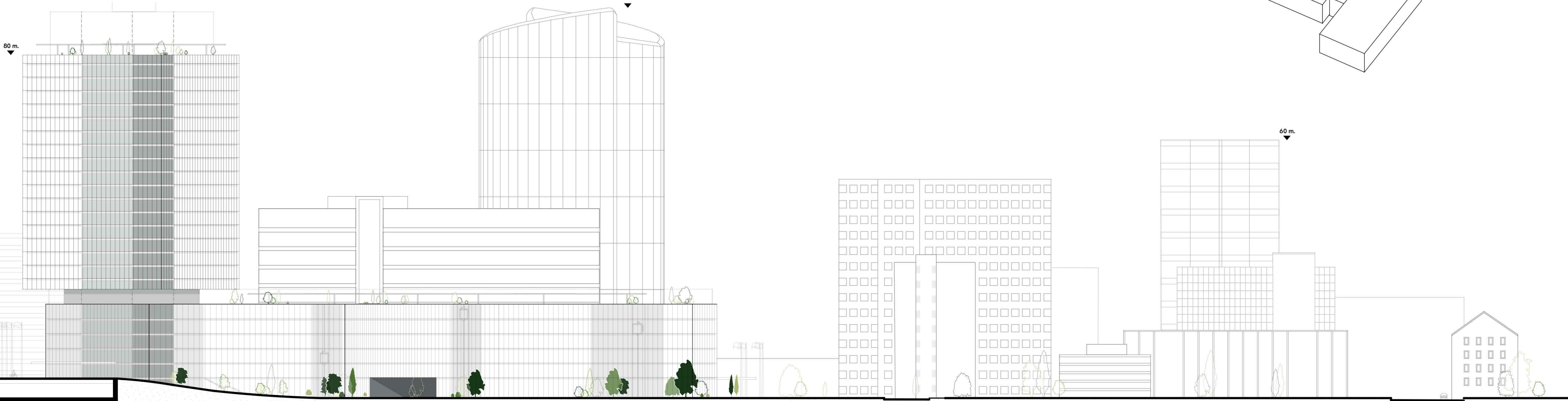


Der Park spült zwischen Konzertsaal,
Kammermusiksaal und Mensa in das Fo-
rum hinein.

Effiziente Grundrissorganisation zur Gestaltung eines nachhaltigen Hochschulbaus der Zukunft

Das sehr tiefe Gebäudevolumen wird in den oberen Geschossen der Logik der Grundrissrichtung folgend so abgeschnitten, dass ein ideales Verhältnis von dunklen, innenliegenden Flächen und Fassadenoberfläche entsteht. So entsteht aus dem blockförmigen Volumen in den oberen Geschossen eine immer lichtere Skulptur, welche entlang der Schnittkanten Glasfassaden erhält, die bedarfsgerecht und effizient den inneren akustischen und belichtungstechnischen Erfordernissen angepasst werden. Die geschlossenen Flächen der Hülle werden als Recycling-Waschbeton Fassade ausgeführt. Kleine, immer gleiche Öffnungen von 70 x 70 cm überziehen das Volumen als abstrakte Komposition präzise gesetzter Ausblicke. Die dahinterliegenden Räume mit akustischen Anforderungen können so belichtet und belüftet werden, ohne zu große Schallreflektionen zu produzieren.

Um die Räume und Bereiche akustisch zu trennen, wird auch im Innern des Gebäudes ein Recycling-Beton verwendet. Die Tragstruktur basiert auf einem Raster entlang der Außenwände des großen Konzertsaals, welches Wandscheiben zu geschossweisen Überlagerungen strukturiert. So können die Kräfte aus kleinteiligeren Strukturen der oberen Geschossen über Unterzüge Wände effizient abgeleitet werden. Da das Raster sich nicht mit der Kubatur des Gebäudes überlagert, werden die Rasterschnittpunkte in den geöffneten Bereich aufgenommen. Hier werden auskragende Deckenplatten und Fassaden von filigranen Stahlbetonverbundstützen aufgenommen.



Geländeschnitt längs 1:500 - Ansicht Bezirksregierung